



Zulassungs- und Prüfungsordnung

Mit den Änderungen der MHV vom 17.07.2005, 28.02.2009, 11.03.2017 und 20.04.2024

(Kurzanleitung auf Seite 5)

- A. Zulassungsordnung
- B. Prüfungsordnung

A. Zulassungsordnung

- I. Normalverfahren
- II. Übergangsverfahren

I. Normalverfahren

Das Normalverfahren wird für den Bewerber durch einen formlosen schriftlichen Antrag an das Collegium Cardiologicum e.V. (alle ab dem 1.4. 2006) in Gang gesetzt. Es sind nachzuweisen:

1. Bewerber/innen müssen 50 Stunden aus kardiologischer Fortbildung der letzten 5 Jahre nachweisen. Anerkannt werden ATF-Stunden sowie Stunden aus kardiologischen Fortbildungen vergleichbaren Standards (z.B. ESAVS, ASVC, ESVC). Über die Anerkennung letzterer entscheidet die Zulassungs- und Prüfungskommission des Collegium Cardiologicum e.V.
Bei nicht rein kardiologischen Fortbildungsveranstaltungen werden die Stunden anteilig anerkannt, die ein kardiologisches Thema hatten (Kopie des Programms ist dem Antrag beizufügen).
2. Die/der Kandidatin/Kandidat soll den CC-Untersuchungsgang bei einem Mitglied vorschallen, danach soll die/der Kandidatin/Kandidat den Testzugang der CC Datenbank erhalten um die 20 Untersuchungen in Eigenregie in der eigenen Praxis durchzuführen. Jede Untersuchung ist mit entsprechendem Bildmaterial und dem Untersuchungsbogen an die Zulassungs- und Prüfungskommission einzeln einzusenden. Diese wird bewertet, und mit dem Kandidaten besprochen.
Die Kosten pro Coaching sollten mit 100,— plus MwSt. vom Bewerber der Zulassungs- und Prüfungskommission berechnet werden können.

Wenn diese zwei Punkte erfüllt sind, können sich die Bewerber/innen für die Prüfungen des Collegium Cardiologicum (CC) e.V. anmelden. Dazu ist ein schriftlicher Antrag mit den oben genannten Nachweisen an das CC zu richten.



II. Übergangsverfahren (Anmerkung: nicht mehr gültig)

Die Anwendung des Übergangsverfahrens für Bewerber/innen, die bereits Zuchttauglichkeitsuntersuchungen durchführen kann erfolgen, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

1. Die Übergangsregelung können Bewerber/innen, die bis zum 1. Juni 2005 als offiziell geführte Untersucher zuchtrelevante Untersuchungen auf erbliche Herzerkrankungen eines Hundezuchtvereines/-verbandes (Mitglied im VDH e.V., s. u. II. 3) durchgeführt haben, in Anspruch nehmen.
2. Bewerber/innen müssen 50 Stunden aus kardiologischer Fortbildung nachweisen. Anerkannt werden ATF-Stunden, sowie Stunden aus kardiologischen Fortbildungen vergleichbaren Standards (z.B. ESAVS, ASVC, ESVC). Über die Anerkennung letzterer entscheidet die ZPK Zulassungs- und Prüfungskommission des Collegium Cardiologicums.
Bei nicht rein kardiologischen Fortbildungsveranstaltungen werden die Stunden anteilig anerkannt, die ein kardiologisches Thema hatten. (Kopie des Programms ist dem Antrag beizufügen)
3. Nachweis von 20 durchgeführten „offiziellen“ Untersuchungen (Untersuchungen die als kardiologisches Gutachten für die Zuchttauglichkeit einem Zuchtverein/-verband des VDH gemeldet wurden) auf erbliche Erkrankungen des Herzens beim Hund im Rahmen einer Untersuchungstätigkeit für Zuchtvereine.
Diese sind anonymisiert (unkenntlicher Untersuchungsbogenkopf) als Kopie des offiziellen Befundbogens einzureichen.

Es gelten offizielle Untersuchungen bei folgenden Rassen:

Boxer
Neufundländer
Mittelschnauzer

PON
Irish Wolfhound
CKCS Cavalier Spaniel

Die Anwendung des Übergangsverfahrens können von Bewerbern/innen schriftlich mit den o.a. Nachweisen bis zum 1. Juni 2005 beim CC beantragt werden.

Die Zulassungs- und Prüfungskommission prüft den Antrag, die angegebenen Fortbildungsstunden und Untersuchungszahlen und entscheidet dann über die Zulassung zur Modulausbildung im Übergangsverfahren.



B. Prüfungsordnung

Die Zulassungs- und Prüfungskommission legt vor Beginn der Prüfungen (theoretische und praktische) die Mindestanforderungen für das Bestehen der Prüfungen fest.

1. Theoretische Prüfung

Es sind 50 Multiple-Choice-Fragen in 150 Minuten zu beantworten.

Die Fragen werden entweder von Mitgliedern der Zulassungs- und Prüfungskommission, von Diplomates (ACVIM, ECVIM-CA Cardiology) oder von einem vom Vorstand des CC bestimmten ordentlichen Mitglied erstellt. Der Prüfungsfragebogen wird von der Zulassungs- und Prüfungskommission zusammengestellt und verwaltet. Die Fragebögen bleiben Eigentum des CC. Der Vorstand des CC regelt die Verwahrung der Prüfungsfragen.

Die theoretische Prüfung wird von einem Mitglied der Zulassungs- und Prüfungskommission als ersten Prüfer geleitet und durchgeführt. Sie ist nicht öffentlich. Als zweiter Prüfer ist ein weiteres Mitglied der Zulassungs- und Prüfungskommission, ein ordentliches Vereinsmitglied oder ein Vorstandsmitglied anwesend. Unabhängige Personen des Bundesverbandes Praktischer Tierärzte (BpT) oder der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) dürfen als Beobachter nach vorheriger Anmeldung (14 Tage Frist) anwesend sein.

Die Prüfung findet auf Wunsch verschlüsselt und dadurch anonym statt. Die Anonymisierung der Fragebögen obliegt nicht der Zulassungs- und Prüfungskommission sondern einer unabhängigen dritten Person. Diese verteilt Nummern für die Fragebögen und hält ein zugehöriges Namensverzeichnis geheim. Die Aufzeichnungen der Zuordnungen sind schriftlich festzuhalten und zu dokumentieren.

Die Fragebögen sind bei der Prüfung und Auswertung nur mit einer Nummer beschriftet. Die Mitglieder der Zulassungs- und Prüfungskommission werten somit die Fragebögen anonym aus.

Nach Auswertung werden die Nummern der Fragebögen den Namen der Prüflinge zugeordnet. Die Prüfungsergebnisse werden den Prüflingen schriftlich mitgeteilt.



2. Praktische Prüfung

Zu der praktischen Prüfung werden nur Kandidaten/innen zugelassen, welche die theoretische Prüfung bestanden haben.

Die praktische Überprüfung zur Zulassung läuft über ein Sichtungsverfahren von eigenständig durchgeführten echokardiographischen Untersuchungen. Es sind drei Sichter beteiligt. Das Verfahren kann auch Online erfolgen. Die sichtenden Kollegen werden, je nach Bedarf, jährlich neu bestimmt.

Die Kandidaten erhalten einen Testzugang zur CC-Database, untersuchen die Patienten eigenständig nach dem CC-Untersuchungsgang an der eigenen Arbeitsstelle. Sie speichern die Videos und die Bilder mit den dazugehörigen Messungen ab und senden diese ihren Sichtern zu. Die Sichter besprechen die eingereichten Fälle mit den jeweiligen Kandidaten und stellen die Prüfungsreife des Kandidaten fest. Das Ergebnis wird der Prüfungs- und Zulassungskommission mitgeteilt.

Über die endgültige Anzahl der einzureichenden Fälle (bevorzugt Rassehunde) entscheiden die Sichter, es müssen mindestens fünf Untersuchungen pro Sichter eingereicht werden. Die Fälle müssen verschiedene angeborene und erworbene Pathologien beinhalten.

Derzeitiger Entschädigungsaufwand für die Sichtungen sind 100,--€ zuzüglich MwSt. pro Fall.

Dem Sichter werden, die in diesem Verfahren durchgeführten Fallsichtungen als eigene Untersuchungen anerkannt.

Die praktische Prüfung wird von einem Mitglied der Zulassungs- und Prüfungskommission geleitet und durchgeführt. Zudem muss ein zweites Mitglied der Zulassungs- und Prüfungskommission oder ein Mitglied des Vorstandes anwesend sein. Je ein Vertreter des BpT oder der DVG dürfen, auf Antrag an den Vorstand, als Beobachter anwesend sein. Die Prüfung ist nicht öffentlich. Der Prüfer hat die Aufgabe festzustellen, ob der Kandidat in der Lage ist eine standardisierte Herzuntersuchung durchzuführen.

Bei der praktischen Prüfung führt der Kandidat zwei kardiologische Untersuchungen am Patienten durch. Die Untersuchungen müssen vom Kandidaten/in kommentiert werden, wobei vom Prüfer Fragen zu Standardebenen, Technik, Befunderhebung, Diagnose und weitergehenden Untersuchungen und den Differentialdiagnosen gestellt werden können. Die kardiologische Befundung der Tiere erfolgt vom Kandidat/in in schriftlicher Form. Sie ist Teil des Prüfungsprotokolls. Als dritter Prüfungsabschnitt werden EKG's, Röntgenbilder oder Echokardiographie-Videos zur Auswertung vorgelegt.



3. Allgemeines

Über die Ergebnisse und den Verlauf der theoretischen und praktischen Prüfungen sind schriftliche Protokolle niederzulegen (§ 15.2 u. 3 der Satzung des CC).

Auf Anfrage des Prüfungskandidaten kann er sein Prüfungsprotokoll im Beisein eines Vorstandsmitgliedes des CC nach der Prüfung einsehen. Beschwerden über den Ablauf der Prüfung oder das erlangte Ergebnis sind schriftlich an den Vorstand des CC zu richten.

Zur Klärung eines Streitfalles kann der Vorstand eine Schlichtungskommission aus Vertretern der Zulassungs- u. Prüfungskommission, Berufsverbänden oder juristischen Personen berufen. Über die Zusammensetzung entscheidet der Vorstand.

Nicht bestandene Prüfungsabschnitte können innerhalb von 2 Jahren wiederholt werden. Bestandene Prüfungsabschnitte sind 2 Jahre gültig, danach verfällt die Gültigkeit.

Es findet einmal jährlich eine theoretische und praktische Prüfung statt, sofern dem CC Anmeldungen vorliegen.

4. Aufnahme in die Untersucherliste des Collegium Cardiologicum e.V.

Siehe auch Satzung des CC e.V. § 6.4 und § 6.5.

Zudem gilt:

Der Nachweis der Möglichkeit zur regelmäßigen Nutzung eines Ultraschallgerätes mit Farb- und Spektraldoppler (pw *pulse waved* und cw *continuous waved*), simultaner EKG Aufzeichnung und Videodokumentationsmöglichkeit oder digitale Archivierungseinheit (Cine Loop) ist Voraussetzung zur Aufnahme und zum Verbleib in der Untersucherliste.

Für die Aufnahme in die Untersucherliste ist ein einmaliger Zahlungsbeitrag zu leisten, der die Kosten für Verwaltung und ständigen Aktualisierung der Untersucherliste abdeckt.

Die Höhe des Beitrages ist in der Beitragsordnung des CC e.V. festgelegt



Kurzanleitung: Wie werde ich CC e.V. Mitglied:

1. Schriftliche Mitteilung an das CC e.V., dass eine Mitgliedschaft angestrebt wird. (Ansichtserklärung) Dann werden Unterlagen und Infos zugestellt.
2. Vorschallen von 20 Patienten
3. Nachweis von 50 kardiologischen Fortbildungsstunden in den letzten 5 Jahren, danach:
4. Schriftlicher Antrag auf Prüfung zur Mitgliedschaft an das CC e.V. mit Einreichen der Unterlagen (Vorschallbogen des CC und die geforderten Fortbildungsstunden)
5. Nach der Überprüfung der Unterlagen durch den Vorsitzenden der Zulassungs- und Prüfungskommission wird ein Termin für die theoretische Prüfung festgelegt. Nach Bestehen dieser und der praktischen Überprüfung zur Zulassung über ein Sichtungsverfahren wird ein Termin für die praktische Prüfung angesetzt.